

Die Revolutionen

Der Anfang des 20.Jahrhundert war durch große Ereignisse der geschichtlichen Entwicklung Russlands gekennzeichnet. Alle diese Veränderungen sind mit der Geschichte von Sankt-Petersburg – Petrograd verbunden.

Am 9. Januar 1905 waren die Ereignisse in Petersburg geschehen, die den Revolutionanfang bestimmten. An diesem sonnigen Tag wurden Tausende von Menschen auf den Strassen und Plätzen der Stadt umgebracht und verletzt. Die letzte Volkshoffnung – der Glaube an den guten Zaren war auch erschossen.

Schon am Abend dieses Tages erschienen die Barrikaden in der Stadt, über die sich solche Lösungen erhoben: "Es lebe die Freiheit!". Am 10. und 11. Januar arbeitete niemand in der Stadt, alle Betriebe hielten an.

Die Massenaktionen der Stadtbewohner hatten ernsten Einfluss auf Nikolai II, der am 17. Oktober ein Manifest unterschrieb, das ernste Vervassungszugeständnisse hatte.

Die Veröffentlichung des Manifestes wurde am 17. Oktober einen ersten Sieg der Bevölkerung und ermöglichte demokratische Institutionen (Staatsduma) und demokratische Freiheiten (teilweise Amnestie der politischen Häftlingen, die Wortfreiheit, die Versammlungsfreiheit u. s.w.) Die Stadt ist im Jahre 1906 (1907) das Zentrum des Politischenkampfs.

In den ersten Revolutionszeiten arbeiten einflußreiche Politiker in Petersburg, die verschiedene Reformen bringen, um Frieden im Land zu stiften.

Die Revolutionsniederlage gab der Gesellschaft bis 1917 zehnjährige Rast, aber liess viele Widersprüche, die der erste Weltkrieg erschwerte.

Am 23. Februar 1917 begannen spontane Kundgebungen und Ausstände, wegen des Lebensmittelangels. Am 25. Februar fing politischer Generalstreik an. Am 26. Februar stellten etwa 70 Tausend Soldaten der Petrograder Gornison auf Bevölkerungsseite. Die Aufständischen erobern Bahnhöfe, Brücken, Hauptarsenal und andere Schlüsselpunkte der Stadt. Die Revolution siegt.

In diesen Zeit versucht Nikolai II auf die Ereignisse einzuwirken. Aber alles ist vergebens: Man zieht keine Befehle. Am 2. März dankt Nikolai II ab, dann sein Bruder auch. Die neue geschichtliche Entwicklungsstufe beginnt für Russland.

Der Revolutionssieg gibt Russland eine Chance für das Schaffen der demokratischen Gesellschaft. Für die kurze Zeit tauchen in der Stadt verschiedene Volksverwaltungskräfte auf, die sehr aktiv zu arbeiten beginnen. (Petrograder Arbeitsdeputierter Rat und Provisorische Regierung).

In dieser Zeit sinkt der Einfluss der Provisorischen Regierung in der Stadt und wächst die Popularität der Bolschewikpartei.

Zum Herbst 1917 verliert die Provisorische Regierung auf dem politischen Schlachtfeld.

Den Bolschewiken ist es gelungen, bedeutende Übermacht im Vergleich zu den Militärmöglichkeiten der Provisorischen Regierung zu schaffen. Sie haben auch Bevölkerungsunzufriedenheit mit der Provisorischen Regierung geschickt benutzt. Diese Regierung konnte schon in dieser Zeit gespannte Sozialprobleme nicht lösen.

Am 24. und 25. Oktober siegt der bewaffnete Aufstand unter der Bolschewikleitung in Petrograd. Die Ereignisse von diesen zwei Tagen entwickelten sich ganz erfolgreich für die Aufständischen. Ohne Verluste und bewaffnete Konflikte wurden alle Schlüsselpunkte der Stadt besetzt. Am 25. Oktober abends gab der Kreuzer "Aurora" den Signalschuß zum Sturm des Winterpalastes. Der Winterpalast wurde im Sturm genommen und die Provisorische Regierung verhaftet.

Es kam neue Entwicklungsstufe in der Russlandsgeschichte, im deren Laufe man Sozialismus baute.